

Chirurgische Abteilung erhält Anerkennung

Die chirurgische Abteilung des Spitals Oberengadin in Samedan, unter der Leitung von Hanspeter Simmen, hat die Anerkennung als Weiterbildungsstätte FMH für Chirurgie Kategorie B für vier Jahre erhalten. Zusätzlich ist es möglich, an der chirurgischen Abteilung zwei Jahre für den Untertitel Unfallchirurgie zu absolvieren. Die orthopädische Abteilung des Spitals Oberengadin, unter der Leitung von Nicola Biasca, hat die Anerkennung als Weiterbildungsstätte FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates Kategorie C2 erhalten. Detaillierte Angaben zu der Neubewertung sind laut Mitteilung ab dem 1. Januar auf der Homepage der FMH (Foederatio medicorum helvetiae) unter www.fmh.ch publiziert.

Nicola Biasca, Dr. med. (41), Facharzt FMH für chirurgische Orthopädie Chirurgie und Unfallchirurgie sowie Sportmedizin (SGSM),



Nicola Biasca (Mitte) wird von Jan-Ake Edvinsson (li.) und René Fasel begrüsst.

Leiter Orthopädie und leitender Arzt Traumatologie am Spital Oberengadin, Samedan, ist kürzlich zum Medical Consulting of the President, René Fasel, of the General Secretary, Jan-Ake Edvinsson, and of the International Ice Hockey Federation IIHF geworden.

Neu ab der Wintersaison 2003/04 hat das Spital Oberengadin die medizinische Betreuung der aktiven Mannschaften des EHC St. Moritz übernommen. Zum offiziellen Clubarzt ernannt wurde ebenfalls Nicola Biasca, selbst lange aktiver Spieler. (bt)

Casino Bad Ragaz feiert ersten Geburtstag

Am 27. Dezember 2002 öffnete das Casino Bad Ragaz erstmals seine Tore. Auf den Tag genau ein Jahr danach wurde der erste Geburtstag gefeiert, begleitet von einem grossen Wettbewerb. Vor einem Jahr brachte die damals amtierende Miss Schweiz, Nadine Vinzens, mit einer goldenen Kugel in Bad Ragaz das Spiel ins Rollen: «Faites vos jeux!» Wie sind die Kugeln in diesem ersten Betriebsjahr gelaufen?

Peter Eggenberger, Präsident des Verwaltungsrats, berichtet erfreut: «Wir sind sehr gut gestartet und haben unsere Ziele erreicht, ja zum Teil sogar übertroffen. Es freut uns sehr, dass wir – nach nicht einmal einem Jahr Spielbetrieb – bereits im November den hunderttausendsten Gast willkommen heissen und gebührend feiern konnten. A propos 100 000: Es gab Jackpot-Auszahlungen von insgesamt mehreren hunderttausend Franken und ein besonders glücklicher Gast verliess unser Casino sogar mit beinahe 200 000 Franken in der Tasche.»

Das Angebot im Casino wurde während des Jahres ausgebaut und erweitert: 125 Slotmaschinen stehen bereit, darunter Super-Cherry-, 5-Reel-Video- und Pokergeäte. Das grosse Glück kann gemäss Mitteilung an vier American Roulette und an drei Black-Jack-Tischen herausgefordert werden – ein Tisch dient sogar wahlweise dem Black Jack oder dem neu eingeführten Tamina Stud Poker. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Vollmondparty im «Sunstar»-Hotel Lenzerheide:** Am Mittwoch, 7. Januar, steigt im «Sunstar»-Hotel eine Vollmond-Party. Als Gaststar tritt Mac Cocker alias Marco Schiefer auf – ein Joe-Cocker-Double. Serviert wird eine spezielle Vollmond-Bowle sowie das Original Vollmond-Bier aus der Brauerei Locher Appenzell.

STREIFLICHT



Neue Gastgeber in Bergün: Heini Dalcher und Anna-Katharina Gasser im Jugendstil-Speisesaal im «Kurhaus» (Bild links) und Thomas Baer auf einem besonderen Ruhebänklein in der Rezeption des Hotels «Weisses Kreuz». (Fotos Curdin Guidon)

Basler Liebe hilft Bergün

Zwei traditionelle Gastbetriebe in Bergün stehen der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung: das Hotel «Weisses Kreuz» und das «Kurhaus». In beiden Fällen sind Basler wesentlich am Neuanfang beteiligt.

Von Curdin Guidon

Viele Szenen der 1994 in Bergün gedrehten TV-Serie «Die Direktorin» spielen im Restaurant des Hotels «Weisses Kreuz». Die Folge 21 handelt von der möglichen Zukunft des baufälligen Kurhotels, für welches sich damals eine geheimnisvolle Sekte interessiert haben soll ...

Nach finanziellen Problemen, Pächterwechseln und Erneuerungen stehen nun beide Gasthäuser dem Bergüner Tourismus, aber auch den Einheimischen wieder zur Verfügung. Und noch etwas verbindet die beiden Traditionshäuser: Stammgäste aus Basel haben das Zepter, aber auch Verantwortung und Risiko übernommen.

In der Kurhaus Bergün AG ist Heini Dalcher (Sissach, BL), Verwaltungsratspräsident. Das Hotel «Weisses Kreuz» hat der Baselstädter Thomas Baer zusammen mit seiner Partnerin Ursina Barandun aus Filisur gepachtet.

Aus Dornröschenschlaf geweckt

Das «Kurhaus» hat am Sonntagabend mit einem kleinen öffentlichen Fest die Wiedereröffnung gefeiert. Und «Öffnung» ist für Dalcher auch das Stichwort. Das Haus, das seit seiner ersten Eröffnung vor knapp 100 Jahren wenig Bezug zur einheimischen Bevölkerung erreichte, soll nun wieder vermehrt für alle da sein: mit den 13 Ferienwohnungen für Familien und Einzelgäste, mit dem Restaurant für alle, ebenso mit Kulturangeboten für Gäste und Einheimische.

Dass es heute so weit ist, ist nicht selbstverständlich. An Ostern 2002 wurde das «Kurhaus» geschlossen, weil die Betreiberin, die Genossenschaft Familienherberge Schweiz, in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist. Eine Gruppe Stammgäste um Dalcher wollte die Schliessung verhindern, das ehemals noble Haus kaufen. 1,5 Mio.

Franken boten sie – die Genossenschaft akzeptierte nach langem Zögern. Daraufhin wurde die Aktiengenossenschaft gegründet, die zusammen mit der Alternativen Bank Schweiz (Olten) das Geld aufbrachte.

Damit war das Kurhaus aus dem Dornröschenschlaf geweckt und die AG konnte mit dem Ausbau – oder besser gesagt Rückbau in den ehemaligen Zustand beginnen. Unterdessen ist der Speisesaal wieder ein prächtiger Jugendstilraum, Speisesaal, Bibliothek und Damensalon erblühen wieder in alter Schönheit. Als nächstes stehen laut Dalcher wieder Hotelzimmer auf dem Programm: Der Architekt amtiert gleichzeitig bei allen Umbauten als Bauleiter. Neben Familien wird das «Kurhaus» dann künftig auch Gruppenferien anbieten – oder Chorwochen. Dazu sei das Haus, das neu von Anna-Katharina Gasser, einer ehemaligen Musiklehrerin aus dem Kanton Zürich, geführt wird, hervorragend geeignet. Auch wenn bereits ein Antrag des Bündner Denkmalschutzes läuft, das Jugendstilgebäude in den nationalen Denkmalschutz aufzunehmen: Ausgezeichnet gebucht ist das «Kurhaus» be-

reits jetzt auch ohne grosse Werbung. Das gilt auch für den zweiten, auf diesen Winter hin wieder eröffneten Gastbetrieb in Bergün, das Hotel «Weisses Kreuz».

Vom Radio ins Hotel

Das bekannte Hotel am Dorfplatz hat eine unruhige Zeit inklusive Konkurs und Versteigerung hinter sich. Die Asco Kohlenäure AG (Romanshorn, TG) mit dem Bergüner Stammgast Thomas Trachsel an der Spitze hat das «Kreuz» gekauft und im letzten halben Jahr sanft renoviert.

Der DRS-1-Radiomann Thomas Baer hat mit seiner Familie seine Zelte in Basel abgebrochen und hat als Pächter und «Lehrling in einem neuen Bereich» bereits die ersten «heissen Abende» im Hotel «Weisses Kreuz» hinter sich, wie er selber sagt.

Natürlich sei er ein Risiko eingegangen, sagte er gegenüber dem BT. «Aber Bergün und das Albulatal haben so viel Charme, dass ich optimistisch bin, genügend Gäste zu finden für das 26-Zimmer-Haus», betont der ehemalige Albulataler Stammgast.

Infos: www.weisseskreuz-berguen.ch und www.kurhausberguen.ch



Schnapsmarkt weiterhin attraktiv

Auch wenn der Ilanzer Schnapsmarkt, der traditionell zwischen Weihnachten und Neujahr stattfindet, in mancher Hinsicht seine ursprüngliche Bedeutung verloren hat, hat er keineswegs an Attraktivität eingebüsst. An den Marktständen und in der schützenden Wärme der Gaststätten herrschte auch gestern ein reges Treiben. Triebfeder für den Marktbesuch an diesem Tag sind weniger die Einkäufe als vielmehr die Begegnung mit Menschen, die man unter Umständen das letzte Mal eben an diesem Anlass vor einem Jahr getroffen hat. Das nicht gerade zum Skifahren einladende Wetter hat gestern sicher auch dazu beigetragen, dass der Markt so viele Einheimische und Fremde anzulocken vermochte wie schon seit einigen Jahren nicht mehr. (Foto Gieri Dermont)

Neujahr

Spielplausch in der Bar «Bonazüns»

Spielerisch ins neue Jahr – mit dem Silvester-Spielplausch in der Bar «Bonazüns» in Rhäzüns. Zum Jahreswechsel kommen Spielfans jeder Art auf ihre Kosten. Ob flippern, eine Dart- oder Tschütterli-Partie, ein Computerspiel oder lustige Partyspiele: In der Bar «Bonazüns» kann an Silvester gegen einen Eintritt von 5 Franken an allen Spielcomputern und -apparaten gespielt werden.

Und als ganz neue, spezielle Attraktion steht ein Nintendo Gamecube «Mario-Kart Double Dash» zur Verfügung, an welchem an der Grossleinwand bis zu vier Spieler in «Bonazüns» gegeneinander antreten können.

An Silvester ist hier laut Mitteilung jeder sein eigener Koch. Die Gäste können sich etwas zum Grillieren und Brot mitbringen und es jederzeit auf dem Cheminéefeuer bräteln. Und wer will, kann sich Anny's Hörnlisalat gerne dazustellen.

Um Mitternacht folgt dann die Überraschung. Aber ein Prosecco für jeden Gast – und eine tolle Surprise zum Jahreswechsel gibt's auf jeden Fall. (bt)